

Einweihung Kläranlage Altlayer Bachtal

Ansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon

zur offiziellen Übergabe der Kläranlage Altlayer Bachtal

am 31.10.2006

Meine sehr verehrteren Damen und Herren,

ich freue mich, dass Sie unserer Einladung zur offiziellen Inbetriebnahme der Kläranlage hier im Altlayer Bachtal gefolgt sind. Herzlich Willkommen!

Mein ganz besonderer Gruß gilt Ihnen, sehr geehrte Frau Staatsministerin Conrad vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz. Ihr Besuch anlässlich der heutigen offiziellen Übergabe dieser Anlage ehrt uns sehr und wir freuen uns auf Ihr anschließendes Grußwort. Ebenso gilt ein herzlicher Willkommensgruß Frau Landtagsabgeordnete Heike Raab. An Sie darf ich gleichzeitig ein Wort des Dankes für Ihren Einsatz im Mainzer Landtag für unsere Region aussprechen.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch den Herren Müller und Walgenbach von der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord in Koblenz. Mit Ihrer Behörde verbindet uns in wasserrechtlichen Fragen eine kontinuierliche Zusammenarbeit. Deshalb freue ich mich, dass Sie heute vor Ort sind und sich von den praktischen Ergebnissen dieser Zusammenarbeit überzeugen. Begrüßen möchte ich für den Landkreis Cochem-Zell in Vertretung des Landrates Herrn Kreisbeigeordneten Manfred Müller.

Ein herzliches Willkommen gilt aber auch Herrn Beigeordneten Alois Hansen, den Fraktionsvorsitzenden, Herrn Müller von der FWG und Herrn Justen von der SPD sowie allen Mitgliedern des Verbandsgemeinderates und des Werkausschusses unserer Verbandsgemeinde. Ihnen gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel im Wirtschaftsplan des Abwasserwerkes, aber auch nicht minder für die gezeigte Unterstützung von Verwaltung und Werkleitung bei der Realisierung dieses Projektes.

Zu der Inbetriebnahme einer solchen Anlage der örtlichen Infrastruktur gehören natürlich auch die Vertreter der angeschlossenen Ortsgemeinden mit dazu. Ich begrüße daher die Herren Ortsbürgermeister Mähser und Klein und mit Ihnen die Mitglieder der Gemeinderäte von Peterswald-Löffelscheid und Altlay. Herzlich willkommen.

Willkommen sind uns natürlich auch die Vertreter der Planungsbüros, Herrn Dillig vom Planungsbüro Dillig, Herrn Elz als verantwortlichen Statiker. Herzlichen Dank für die wichtige und sicherlich nicht immer einfache Begleitung dieser Maßnahme von den ersten Anfängen bis heute. Sie, Herr Dillig, erinnern sich sicher noch gut an manches „Gefecht“ in den 90er Jahren.

Begrüßen möchte ich natürlich auch die Vertreter der am Bau beteiligten Firmen. Besonders erwähnen möchte ich die Firma Faber aus Alzey (für den baulichen Teil), die Firma Schottler aus Salmtal für die maschinellen sowie die Firma Elektro-Zahnen aus Arzfeld für die mess- und regeltechnischen Anlagen. Gleichzeitig möchte ich Ihnen für die gute und zügige Bauausführung danken.

Ich freue mich natürlich auch, dass Herr Werkleiter Eberhard und die Mitarbeiter des Werkes heute hier anwesend sind. Herzlich willkommen. Gerade Herrn Eberhard und seinem Team möchte ich am heutigen Tage ein ganz besonderes Dankeschön aussprechen. Sie haben bei der Planung, der öffentlichen Diskussion und der Realisierung dieser Anlage ein hervorragendes Fingerspitzengefühl im Umgang mit den Menschen bewiesen. Ohne ihren besonderen Einsatz und besonnenen Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern würden wir heute nicht an dieser Stelle stehen und diese Anlage in Betrieb nehmen können.

Zum Schluss gilt mein Gruß Herrn Uhrmacher von der Rhein-Zeitung. Herzlichen Dank, dass Sie gekommen sind, um über dieses Ereignis zu berichten.

Entstehung der Anlage

Kaum jemand von uns denkt darüber nach, was eigentlich mit dem Wasser passiert, das wir täglich verbrauchen bzw. benutzen. Klar, wer hat sich nicht schon einmal über die hohen Abwasser- und Müllgebühren geärgert, aber die Entsorgung betrachten wir wie so vieles in unserer Industrie- und Technikgesellschaft als selbstverständlich und das werden schon diejenigen verrichten, die dafür zuständig sind. Und weil wir, die Verantwortlichen, diese Aufgabe sehr ernst nehmen und unserer Verantwortung sowohl den Bürgern als auch der Umwelt gegenüber gerecht werden wollen, ist diese Kläranlage entstanden, die wir heute auch offiziell in Betrieb nehmen.

Mit der offiziellen Einweihung wird heute auch der Schlussstrich unter eine mehr als 10-jährige Entwicklung gezogen, beginnend bei der ersten Planung im Abwasserbeseitigungskonzept der Verbandsgemeinde für die Jahre 1993 bis 1997. Ausgehend von diesem Konzept – ich erinnere an das Stichwort Abwassergruppe Schauraen - entwickelte sich in den Hunsrückgemeinden unserer Verbandsgemeinde und gerade auch in Peterswald-Löffelscheid eine umfangreiche und teilweise auch sehr hitzige Diskussion über die Zweckmäßigkeit dieser Planung.

Es gab zahlreiche Presseberichte und Leserbriefe, in den Räten und in Einwohnerversammlungen wurde heftig diskutiert und auch attackiert und eine Bürgerinitiative formierte sich zum Widerstand gegen die Planung. Die Fraktionen des Verbandsgemeinderates gingen vor Ort und diskutierten mit den Menschen. Schließlich wurde im Jahr 1997 durch den Verbandsgemeinderat das Abwasserbeseitigungskonzept geändert.

Es wurde u. a. beschlossen, für die beiden Ortsteile der Gemeinde Peterswald-Löffelscheid jeweils eine eigene, separate Kläranlage zu bauen und zwar sowohl eine Pflanzen- als auch eine technische Anlage. Ich denke, gerade diejenigen Ratsmitglieder, welche bereits damals Verantwortung getragen haben, erinnern sich noch sehr gut an diese vielen Diskussionen und ich glaube auch, jeder war froh, als durch den 97er Ratsbeschluss die Diskussion wieder verebbte.

Der Ratsbeschluss wurde in der Folgezeit, soweit er die Entwässerung der Gemeinden Schauraen, Tellig und Walhausen betraf, auch so umgesetzt. Die Realisierung von Peterswald-Löffelscheid stand hingegen noch aus, als ich im Jahre 2000 mein Amt antrat.

Bei der Überprüfung der alten Kläranlage Altlay im Hinblick auf die notwendige Erweiterung um eine biologische Reinigungsstufe zeigte sich im Sommer 2000 aber auch dort das Erfordernis eines neuen Kläranlagenstandortes für Altlay. Von den Mitarbeitern des Abwasserwerkes ging auf Grund der topographischen Verhältnisse die Überlegung aus, für die Gemeinden Altlay und Peterswald-Löffelscheid eine gemeinsame technische Kläranlage im Altlayer Bachtal zu bauen.

Die Verwaltung beauftragte daher das Ingenieurbüro Dillig mit einer Studie zur Feststellung der kostengünstigsten Lösung. Ergebnis der Studie war, dass eine technische Gemeinschaftskläranlage für die Gemeinden Altlay und Peterswald-Löffelscheid die wirtschaftlichste Lösung darstellte! Der Werkausschuss befasste sich am 06.09.2000 erstmals mit dieser – neuen Überlegung.

Zugegeben: Bei der Erinnerung an die heftigen Diskussionen von 1996/1997 herrschte bei Verwaltung und im Ausschuss doch ein etwas ungutes Gefühl. Ich erinnere mich auch noch gut, wie oft ich damals in den Gremien gefragt worden bin: „Warum willst Du Dir eine erneute Diskussion über diese Frage antun?“

Anhand der klaren Fakten der Studie herrschte aber auch die klare Überzeugung, mit dem Bau einer gemeinschaftlichen technischen Anlage die richtige Entscheidung im Sinne der Umwelt einerseits und im Interesse der Bürgerschaft und damit auch der Gebühren- und Beitragszahler andererseits zu treffen.

Es stand aber – auch in Erinnerung an den rauhen Gegenwind erst drei Jahre zuvor - die Frage im Raum: „Wie sag ich’s meinem Kinde?“ Hier war ein sensibles Vorgehen der Verwaltung und der Gremien gefragt.

Es folgte eine intensive und sehr offene Beteiligung des Gemeinderates Peterswald-Löffelscheid sowie der seinerzeitigen Bürgerinitiative mit Vorlage und Erläuterung der Wirtschaftlichkeitsstudie, der Planungsunterlagen und auch der TV-Kanaluntersuchungen. Die vorgelegten Unterlagen und insbesondere auch die Offenheit der Verwaltung überzeugte nicht nur den Gemeinderat, sondern auch die Vertreter der Bürgerinitiative, die schließlich sogar schriftlich bestätigten, dass der neu einzuschlagende Weg aus Ihrer Sicht richtig sei und voll inhaltlich unterstützt werde.

Im August 2001 wurde dann der Gemeinderat Altlay und im gleichen Monat in einer Einwohnerversammlung die Bürgerschaft der Gemeinde Peterswald-Löffelscheid über das Ergebnis der Wirtschaftlichkeits-berechnung im Detail informiert. Auch hier gab es in beiden Fällen keine Einwendungen gegen die Planung. Nach dem 12-monatigen Reifen der Entscheidung stimmten dann Werkausschuss und Verbandsgemeinderat im September 2001 jeweils einstimmig der Planung zu!

Dann ging es an die Arbeit: Die Planung, die Genehmigung, die Finanzierung & und: ganz wichtig: das Grundstück - wurden bis Herbst 2004 sichergestellt. Baubeginn war im Dezember 2004. Die technische Inbetriebnahme erfolgte dann schon 12 Monate später.

Beschreibung der Anlage

Die Anlage ist konzipiert für 1.679 Einwohnerwerte, die sich aus den Einwohnern von Altlay und Peterswald-Löffelscheid sowie den Einwohnergleichwerten (EGW) zusammensetzen.

Besonders erwähnen möchte ich bei dieser Anlage das sich unmittelbar daneben befindende Klärschlammvererdungsbecken. Mit dieser Vererdung des Klärschlammes werden wir hier unabhängig von der Landwirtschaft, es findet kein kostenträchtiger Abtransport mehr statt und wir denken, dass wir damit langfristig eine kostengünstige und auch umweltpolitisch sinnvolle Lösung realisiert haben.

Die Baukosten für die Kläranlage einschließlich des Regenüberlaufbeckens betragen rd. 1.450.000 EUR. Das Land Rheinland-Pfalz hat der Verbandsgemeinde für den Bau der Kläranlage, der Verbindungssammler sowie der neuen Flächenkanalisation in Altlay und Peterswald ein zinsloses Landesdarlehen in Höhe von 4.284.000 EUR, dies sind 100 v. H. der förderungsfähigen Kosten, gewährt. Herzlichen Dank, Frau Staatsministerin, für diese Förderung, die es überhaupt erst ermöglicht, Investitionen dieser Größenordnung durchzuführen.

Die übrigen & nicht förderungsfähigen - Baukosten für diese Anlage werden, weil in der Verbandsgemeinde Zell einmalige Beiträge für gemeinschaftliche Anlagen nicht erhoben werden, durch die Aufnahme von Kreditmarktmitteln und damit letztlich über die lfd. Schmutzwassergebühren und wiederkehrende Beiträge finanziert.

Auf die einzelnen Anlagenbestandteile sowie auf die Überwachungswerte des gereinigten Abwassers wird unser Planer, Herr Johannes Dillig, noch eingehen. Bei Interesse werden Sie unsere Mitarbeiter gerne auch darüber informieren.

Situation in der Verbandsgemeinde Zell (Mosel)

Mit der Fertigstellung dieser Anlage steht die Verbandsgemeinde Zell (Mosel) unmittelbar vor der Ziellinie der Fertigstellung der Erst- und Grundausstattung mit Kläranlagen und ist dem umweltpolitischen Ziel einer hohen Gewässergüte näher gekommen.

Von den rd. 17.000 Einwohnern unserer Verbandsgemeinde sind jetzt 98,2 % an die öffentliche Kanalisation sowie 96,2 % an öffentliche Kläranlagen mit biologischer Reinigungsstufe angeschlossen.

Eine biologische Reinigungsstufe fehlt uns dann nur noch für die Gemeinde Liesenich sowie mehrere kleine Ortsteile bzw. Einzelgehöfte im Außenbereich. In Liesenich ist die Baumaßnahme im Gange und wir gehen davon aus, die Anlage noch in diesem Jahr in Betrieb nehmen zu können.

Seit Bildung des Eigenbetriebes in unserer Verbandsgemeinde sind bis jetzt vom Abwasserwerk und damit den Bürgerinnen und Bürgern knapp 41 Millionen Euro in die öffentliche Abwasserbeseitigung und damit in den Umweltschutz investiert worden. Wir wissen daher auch: Umweltschutz, die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen haben ihren Preis. Sie sind nicht zum Nulltarif zu haben. Sie belasten unsere Bürgerinnen und Bürger mit nicht unerheblichen öffentlichen Abgaben. Wir sind aber auch unseren nachfolgenden Generationen verpflichtet, diese Mittel heute aufzuwenden und nicht offene Rechnungen zu hinterlassen.

In diesem Sinne übergebe ich die Anlage hiermit offiziell ihrer Bestimmung.